Beschluss der Landesmitgliederversammlung

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Landesverband Hamburg

Samstag, 21. November 2026, Bürgerhaus Wilhelmsburg

Energiewende: Versiegelte Flächen zur Energieerzeugung konsequent nutzen

Die Landesmitgliederversammlung bittet den Landesvorstand, sich auf Landes- und Bundesebene für eine konsequente Nutzung versiegelter Flächen für die Energieerzeugung sowie damit verbundener rechtlicher Anpassungen einzusetzen mit den folgenden Zielen:

1. Beschleunigung des Ausbaus von Windenergieanlagen im Hafen und Abbau bestehender Hemmnisse für den Ausbau der Energieversorung vor dem Hintergrund der Bedeutung des Hafengebiets für den Industriestandort Hamburg. Um Genehmigungsprozesse zu verkürzen, muss im Hafengebiet schnellstmöglich ein intelligentes und vernetztes Antikollisionssystem zur Erkennung von und Abschaltung bei Vogelzug zum Einsatz kommen. Zudem soll geprüft werden, ob eine Anpassung des Hafenentwicklungsgesetzes zur Schaffung der rechtlichen Voraussetzung einer Ausweisung weiterer Windenergiegebiete im Hafengebiet möglich ist, um die Errichtung neuer Windenergieanlagen weiter zu vereinfachen. Der Prüfprozess soll eigenständig zum laufenden Flächennutzungsplanänderungsprozess erfolgen.
2. Abschluss einer Vereinbarung öffentlicher Unternehmen, Landesbetriebe und Behörden über verbindliche Ziele und Zwischenziele für die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Parkplätzen und öffentlichen Gebäuden, welche geeignet ist, um das Ziel des Hamburger Koalitionsvertrages, bis 2030 mindestens 80 Prozent der für PV geeigneten städtischen Dachflächen auszuschöpfen, zu erreichen. Hierbei sollte eine sinnvolle Priorisierung der Dach- und Parkplatzflächen, insbesondere in Hinblick auf Wirtschaftlichkeit

aufgrund von hohem Eigenstrombedarf und geringer Verschattung des jeweiligen Gebäudes / Standortes, erfolgen.

3. Im Rahmen der Umsetzung der Hamburger Photovoltaikstrategie eine Stadtweite Initiative zur Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf privaten Parkplätzen und privaten Gebäuden mit großen Dachflächen aufzusetzen.
4. Gemeinsam mit den Hamburger Energiewerken und den privatwirtschaftlichen Hamburger (Fern-)Wärmenetzbetreibern auf einen verstärkten Einsatz von Flusswärmepumpen, weiteren Großwärmepumpen (Abwasser, Abwärme, Erdwärme / Geothermie) und Power-to-Heat Anlagen zur Einspeisung von Wärme in Nah- und Fernwärmenetze hinzuarbeiten und dies in den Dekarbonisierungsfahrplänen der Betreiber zu verankern, um den Erdgasanteil im Hamburger Fernwärme-Mix möglichst frühzeitig möglichst umfassend zu reduzieren.